Zum diesjährigen Oll‘ Mai begrüßte die Ostfriesische Landschaft die Niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt in der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden. Unser Bild zeigt (v. l.): Ehren-Landschaftspräsident Helmut Collmann, Landschaftspräsident Rico Mecklenburg, Ministerin Frauke Heiligenstadt, Dr. Birgitta Kasper-Heuermann (RPZ), Gerda Mülder (Bildungsregion Ostfriesland, BRO), Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger und Gudrun Stüber (BRO). Foto: G. Kammler

KULTUR - WISSENSCHAFT - BILDUNG

Inhalt:

- Forschungsinstitut / Archäologischer Dienst
- Regionale Kulturagentur
- Landschaftsforum / Gezeiten
- Museumsfachstelle / Volkskunde
- Landschaftsbibliothek
- Regionales Pädagogisches Zentrum
- Plattdüütskbüro
- Termine und Veranstaltungen

Herzlichen Glückwunsch!

40 Jahre Regionales Pädagogisches Zentrum

Die Ostfriesische Landschaft steht für Wissenschaft, Kultur und Bildung. Das ist ihr Aufgabenfeld zum Wohle der Region Ostfriesland. Ich war selber Schulleiter – Bildung liegt mir also sehr am Herzen, genau wie meinem Vorgänger Helmut Collmann.

„Bildung braucht Bündnisse“, so lautete das Motto des diesjährigen Oll‘ Mai. Damit ist eine Überzeugung gemeint: Wir alle tragen gemeinsam Verantwortung für die bestmögliche Entwicklung und Entfaltung unserer Kinder und Jugendlichen hier in Ostfriesland. Das gilt für Kindergärten und Schulen der Region genauso wie für Sportvereine, Betriebe, Musik- und Kunstschulen oder den zahlreichen außerschulischen Lernorten wie Museen und Bibliotheken.

OSTFRIESISCHE LANDSCHAFT

Newsletter OL aktuell

Ausgabe 5/2015 – Juni 2015

Viele Regionen haben mittlerweile erkannt, wie wichtig es ist, sich zusammenzutun, sich gemeinsam zu kümmern, kurz: Bündnisse zu schließen, um gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.

Die Idee ist gut, bleibt aber trocken, wenn Menschen sie nicht konkret umsetzen – am besten mit Herzblut als Motor.

Das Besondere in Ostfriesland ist, dass wir hier schon immer eine verlässliche Anlaufstelle hatten für Lehrkräfte und pädagogisch Interessierte: Das Regionale Pädagogische Zentrum, kurz: RPZ. Es kann in diesem Jahr stolz auf sein 40-jähriges Bestehen zurückblicken. Herzlichen Glückwunsch!

Wo anderenorts zahlreiche Projekte kommen und gehen, da bleiben die Ansprechpartner im RPZ zuverlässig und garantieren – unter anderem unterstützt vom Bildungsausschuss der Ostfriesischen Landschaft – eine kontinuierliche Arbeit und Weiterentwicklung.

Können wir uns deshalb in Sachen Bildung zurücklehnen? Keinesfalls! Es gibt nach wie vor viele aktuelle Aufgaben: Prävention und frühe Förderung, Sprachentwicklung, Ganztagsschulen, gesunde Schulverpflegung und Bewegung, Inklusion, Berufsorientierung, höhere Schulabschlüsse, um einige Beispiele zu nennen. Aufgaben, die besser gemeinsam geschultert werden.

Daher: Bildung braucht Bündnisse. Das sind wir unseren Kindern und Jugendlichen hier in Ostfriesland schuldig.

In diesem Sinne, mit besten Grüßen

Rico Mecklenburg
Präsident der Ostfriesischen Landschaft

Gezeitenkonzerte

Bereits Anfang Mai konnte der künstlerische Leiter der Gezeitenkonzerte, Matthias Kirschnereit, Rekordkurs melden. Mehr als 6000 Karten waren bis dahin verkauft. Ausgebucht ist auch das Jazzkonzert in Lütetsburg, wo das Emil Brandqvist Trio aufspielt.
Foto: Krämer

Gezeiten 2015: Sieben Konzerte sind bereits komplett ausverkauft

Es ist noch fast einen Monat Zeit bis zum Beginn der Gezeitenkonzerte, aber sieben der 33 Konzerte sind bereits komplett verkauft: Über 400 Besucher werden die „Langen Nächte“ in der Ostfriesischen Landschaft erleben, eine vollständig bestuhlte Johannes a Lasco Bibliothek mit zusätzlichen Hörplätzen und die malerische Kirche in Carolinensiel sind ausverkaufte Schauplätze für Konzerte mit dem künstlerischen Leiter Matthias Kirschnereit und dem Münchener Kammerorchester bzw. Carolin Widmann. Auch das Komponistenporträt von Wolfgang Rihm ist ebenso wie die Konzerte in Lütetsburg, Gristede und Dangast bis auf den letzten Platz belegt. Für das besonders begehrte Programm in Ditzum ist es den Gezeiten-Organisatoren gelungen, kurzfristig für den gleichen Abend ein Zusatzkonzert mit Clair-obscur zu organisieren (siehe auch Pressespiegel).

Dirk Lübben und sein Team ziehen eine positive Zwischenbilanz: „So rasant wie in diesem Jahr lief der Vorverkauf noch nie!“ Man freue sich in der Zeit vom 19. Juni bis 9. August auf 33 gut besuchte Konzerte, verfüge aber auch noch über reichlich Plätze für Kurzentschlossene: Z.B. für alle Konzerte des Auftaktwochenendes, darunter im VW Werk Emden, in Sengwarden mit Avi Avital & Kremerata Baltica, für das Sokolov-Konzert in der Blinke in Leer und für das Abschlusskonzert mit 120 Orchestermusikern im Polderhof, Bunderhee.

Kartenbestellung:
Landschaftsforum | Tel.: 04941 179967
E-Mail: karten@ostfriesischelandschaft.de
www.gezeitenblog.de
www.facebook.com/gezeitenkonzerte

Regionales Pädagogisches Zentrum

Raus aus dem Klassenzimmer!

Bildungsmesse in Leer präsentiert „Unterricht, der aus dem Rahmen fällt“

Eigentlich eine Binsenweisheit: „Lernen kann man nicht nur in der Schule“. Manchmal muss man die Bücher einfach zur Seite schieben und auf Entdeckungstour gehen. Und tatsächlich gibt es vor der Haustür spannende Orte, die ein ganz eigenes pädagogisches Programm bieten. Das jedenfalls ist die Erfahrung des Regionalen Pädagogischen Zentrums (RPZ) der Ostfriesischen Landschaft und des Museumsverbundes Ostfriesland, die in Zusammenarbeit zum wiederholten Male zu einer Bildungsmesse einladen.

In Kooperation mit dem Landkreis Leer werden am 30. September in der Ledastadt (BBS II, Gebäude E, Blinke 39) zahlreiche außerschulische Lernorte sich mit ihren pädagogischen Konzepten vorstellen. Ob als Lehrkraft für Deutsch, Erdkunde, Geschichte, Kunst, Politik, Sachkunde, Biologie oder Physik – wer könnte keine neuen Anregungen für den Unterricht gebrauchen? Genau dafür eignen sich die regionalen pädagogischen Angebote der außerschulischen Lernorte. Hier erleben Pädagogen und Schüler „Unterricht, der aus dem Rahmen fällt“. Lernen an Orten mit Aura, in authentischer Umgebung, am Original, in der Natur – auf der Bildungsmesse erhalten Schulen und Kindergärten jede Menge Infos und Beispiele, wo Kinder und Jugendliche forschend und entdeckend lernen können.

Die Schirmherrschaft der Veranstaltung übernimmt in diesem Jahr der Leeraner Landrat und Landschaftsrat Bernhard Bramlage.

Unterricht an außerschulischen Lernorten vermittelt Kindern und Jugendlichen stets neue Eindrücke und nachhaltige Erkenntnisse. Dr. Nina Hennig (links) und Sabine Gronewold warben bereits beim Oll‘ Mai für die Bildungsmesse. Foto: Kammler

Treffen auf der „Baustelle“ im Ständesaal: Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger (l.) erläutert den Stand der Sanierungsmaßnahmen, an dessen Kosten sich die ostfriesischen Sparkassen maßgeblich beteiligen. Deren Chefs Carlo Grün (Sparkasse Aurich-Norden), Landschaftspräsident Rico Mecklenburg, Bernd Gurzki (Emden) und Heinz Feldmann, (Leer-Wittmund) begutachteten jüngst die Ergebnisse. Fotos: Former

Restaurierung des Ständesaals steht vor dem Abschluss

Das ist eine wirklich gute Nachricht: Mit finanzieller Hilfe der ostfriesischen Sparkassen konnte der sich im Ständesaal ausbreitende Schimmel jetzt grundlegend beseitigt werden. Die betroffene Wand sowie mehrere Gemälde im 1848 erbauten Landschaftssaal sind wieder in einwandfreiem Zustand. Als nächstes werden Arbeiten am Giebel notwendig, wo Feuchtigkeit ins Gemäuer dringt (siehe auch Pressespiegel).

Auch einige Gemälde waren von Aspergillus Glaucus befallen, einem Schimmelpilz, der sich vor allem bei hoher Feuchtigkeit der Raumluft ausbreitet.

In mühsamer Handarbeit musste der Maler mit dem Spachtel alte Farbschichten abkratzen, ehe die von Schimmelpilz befallene Wand mit einem frischen Anstrich versehen wurde.

Kurz-Informationen

Regionales Pädagogisches Zentrum

Stattgefunden:

Vom 13. bis 17. April richtete das Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung im RPZ einen einwöchigen Kurs für angehende Mofa-Lehrkräfte aus. Nach einer Woche intensiver Schulung sind sie berechtigt, in Schulen der Sekundarstufe den Mofaführerschein abzunehmen.

Am 24. April stand Samba auf dem Programm: Vormittags gab es eine Fortbildung für Anfänger, die nachmittags bereits so fit waren, dass sie heiße Rhythmen trommeln konnten. Lehrkräfte aller Schulformen und nicht nur aus Ostfriesland sind von Samba infiziert und haben seine Fortsetzung im November vereinbart.

Die Leiterin des RPZ, Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, und die Fortbildungsverantwortliche im RPZ, Gabi Kleen, waren am 23. April in den Beirat der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geladen, der im Energie-, Bildungs- und Erlebnis-Zentrum (EEZ) tagte, um von der künftigen Lehrerfortbildungsarbeit im EEZ zu berichten.

Ausblick:

An ostfriesischen Schulen wächst der Bedarf an Lehrkräften für Schülerinnen und Schüler ohne Deutschkenntnisse. Bisher gab es in der Region noch keine Qualifizierungsangebote, die „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) -Zentren waren alle weit weg, die Wartelisten lang. Dem Kompetenzzentrum ist es gelungen, eine modulare Reihe zur Qualifikation von Lehrkräften in künftigen Sprachlernklassen nach Aurich zu holen, die bereits am 27. Mai starten konnte. Parallel dazu kümmert sich ein neuer RPZ-Arbeitskreis („Neues Land – neue Sprache“) um Lehrkräfte von Klassen mit Kindern von Immigranten und Flüchtlingen. Darüber hinaus wird es zu einzelnen Themen des Bereichs Angebote geben.

Am 9. Juni wird es um 19 Uhr im Forum um die Frage gehen: „Sind kleine Grundschulen noch zu retten? – Alternativen zur Schließung“, zu dem der Bildungsausschuss in Kooperation mit dem RPZ der Ostfriesischen Landschaft einlädt.

IMPRESSUM:
„OL aktuell“ ist ein in unregelmäßigen Abständen erscheinender Informationsdienst der Ostfriesischen Landschaft in Aurich.
Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Rolf Bärenfänger, Landschaftsdirektor – Redaktion: Reinhard Former, Telefon: 04941/1799-51,
E-Mail: former@ostfriesischelandschaft. Weitere aktuelle Themen und Veranstaltungen finden Sie unter: www.ostfriesischelandschaft.de

Treibgut aus der Bronzezeit

Der Archäologische Dienst und das Forschungsinstitut werden in den kommenden Monaten mit dem Titel „Treibgut“ unter der Rubrik „Fund des Monats“ eine kleinen Serie über Funde von den ostfriesischen Inseln auf der Homepage der Ostfriesischen Landschaft veröffentlichen. Der erste Fund erscheint im Juni.

Im Frühjahr fand Roswitha Freerks per Zufall einen Flintdolch auf der Nordseeinsel Norderney. Das Stück würde am Spülsaum in der Nähe der „Weißen Düne“ aufgelesen. Wie die meisten Fundstücke aus dem ostfriesischen Wattenmeer weist der Dolch einen dunkelgrau bis schwarzen Überzug aus Eisensulfat auf, der im chemischen Milieu des Wattenmeeres unter Luftabschluss entsteht und sich auf Objekten im Wattenmeer anlagert.

Das Stück mit einer Länge von 13,2 cm, einer Breite von 3,8 cm und einer Dicke von nur 1,0 cm ist allseitig sorgfältig flächig retuschiert und zeigt keine wesentlichen Veränderungen durch Nachschärfungen.

Foto: Kegler

Das Stück gibt Rätsel auf. Der Dolch weist keine modernen Beschädigungen auf, somit kann er nicht lange in der Brandung gelegen haben. Es ist auch nicht zu erklären, wie es an den Spülsaum Norderneys gelangt ist, da bisher keine Spuren bronzezeitlicher Siedlungen auf den ostfriesischen Inseln bekannt sind. Zumal das geologische Alter der ostfriesischen Schwemmsandinseln vermutlich nicht mehr als 2000 Jahre beträgt. Möglich ist, dass das Objekt beim Aufspülen von Sand zur Ufersicherung aus tieferen Schichten an den Strand gespült worden ist, die in der Bronzezeit noch besiedeltes Festland waren. Allerdings ist auch dies kaum wahrscheinlich. Der Meeresspiegel hat sich zwar im Vergleich zum Spätneolithikum bzw. der Frühbronzezeit, also einem Zeitraum von 4.000 Jahren „nur“ um 2 m gehoben, allerdings fehlen weitere Funde der Bronzezeit, die auf eine Besiedlung des vorgelagerten Küstensaums schließen lassen. Zudem ist der Fundort auch in der Bronzezeit „unter Wasser“ gewesen. Möglicherweise handelt es sich auch um einen „Verlierfund“, der in Zusammenhang mit küstennahem Handel in der Bronzezeit steht. Der Dolch könnte über Bord gegangen, oder sogar mitsamt einem Schiff vor der Küste untergegangen sein, um 4000 Jahre später als einziges Zeugnis wieder an Land gespült zu werden. ***Mehr dazu unter: http://www.ostfriesischelandschaft.de/index.php?id=312***

Plattdüütskbüro

Grietje Kammler (l.), Leiterin des Plattdüütskbüros der Ostfriesischen Landschaft, mit der Projektgruppe der Hochschule Emden/Leer, v. l. n. r: Ilka Siebelts, Karina Sunken, Hilke Loerts, Carina Klotz und die Projektleiterin Frauke Freesemann (es fehlt Sophie Woltering). Foto: Willers

Ostfriesische Landschaft und Hochschule Emden/Leer starten Umfragen

Seit Jahren wirkt und wirbt die Ostfriesische Landschaft für den Erhalt der Regionalsprache Plattdeutsch. Dafür hat sie 1992 eine eigene Abteilung, die Fachstelle für Regionalsprache – dat Plattdüütskbüro, eingerichtet. Eine Aufgabe des Plattdüütskbüros ist es, das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass Plattdeutsch zur Bildung einer ostfriesischen Identität beiträgt.

Damit das Plattdüütskbüro gezielt Projekte entwickeln kann, sind regelmäßige Befragungen hinsichtlich der plattdeutschen Sprachkompetenz und des plattdeutschen Sprachverstehens in bestimmten Altersgruppen notwendig. Da die letzte große Umfrage bereits sechs Jahre zurückliegt, werden jetzt neue Befragungen durchgeführt. Unterstützt wird das Plattdüütskbüro dabei von einer fünfköpfigen Projektgruppe der Hochschule Emden/Leer unter der Leitung von Frauke Freesemann. Entschieden haben sich die fünf Studentinnen Ilka Siebelts, Karina Sunken, Hilke Loerts, Carina Klotz und Sophie Woltering für das Umfrageprojekt, weil sie selbst die Erfahrung gemacht haben, dass für das Plattdeutsche dringend Handlungsbedarf besteht.

Gemeinsam mit Grietje Kammler will die Projektgruppe die Schüler der 5. und 6. Klassen an den weiterführenden Schulen in Ostfriesland und deren Lehrkräfte in Bezug auf ihre plattdeutsche Sprachkompetenz und ihr plattdeutsches Sprachverstehen befragen. Anfang Juni erhalten alle weiterführenden Schulen dafür von der Ostfriesischen Landschaft Fragebögen, die von den Studentinnen entwickelt wurden.

Grietje Kammler hofft, dass möglichst viele Pädagogen mit ihren Schülern an der Befragung teilnehmen. Schließlich führe nur eine hohe Zahl an Rücksendungen zu einem differenzierten Ergebnis. Die Resultate werden nach Abschluss der Befragung gemeinsam der Öffentlichkeit präsentiert und zugänglich gemacht.

Landschaftsbibliothek

Per Internet abstimmen für die Landschaftsbibliothek

Die Architektenkammer Niedersachsen begeht den 20. „Tag der Architektur“ in diesem Jahr gleich mit zwei Objekten in Aurich. Am Sonntag, den 28. Juni, öffnen das Energie-, Bildungs- und Erlebniszentrum (EEZ) und die Landschaftsbibliothek am Fischteichweg dafür ihre Türen.

Die Landschaftsbibliothek war das erste Gebäude, das 1996 von der Architektenkammer zum Tag der Architektur ausgezeichnet wurde. In diesem Jahr fällt die 20. Auflage mit dem Jubiläum der Bibliothek zusammen – 20 Jahre Neubau, 50 Jahre unter eigenem Dach, 400 Jahre Geschichte.

Gleichzeitig präsentiert die Architektenkammer die bisher prämierten Bauten der vergangenen beiden Jahrzehnte auf ihrer Website und man kann abstimmen, welche drei Gebäude einem am besten gefallen ***(http://www.aknds.de/20jahretagderarchitektur.html)***.

Die bisherige Abstimmung hat ergeben, dass die Landschaftsbibliothek derzeit an der Spitze der Wählergunst liegt. Das unterstreiche 20 Jahre nach der Fertigstellung die besondere Qualität dieser Architektur im Zentrum Aurichs, folgert Dr. Paul Weßels, der seit 2008 die Landschaftsbibliothek leitet. Man dürfe gespannt sein, ob die erfreulich tendierende Zustimmung bis zum 30. Juni anhalte und die Ostfriesen ihrer Landschaftsbibliothek damit ein schönes Geburtstagsgeschenk bereiteten.

Jubiläum: Am 28. Juni lädt die Landschaftsbibliothek zum „Tag der offenen Tür“ ein. Der Neubau wurde vor 20 Jahren errichtet, seit 50 Jahren hat die Bibliothek ihren Platz in einem eigenen Gebäude am Fischteichweg in Aurich. Foto: Former